

Fotodokumentation zum Workshop:

Lernraum Bibliothek – Praxis beleuchten, Ideen austauschen

11. Dezember 2018

Veranstalter: Kommission für Service und Information (KSI)
im Bibliotheksverbund Bayern in Kooperation mit der
Bibliotheksakademie Bayern

Ort: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm,
Johannes-Scharrer-Saal (KA.440), Keßlerplatz 12, 90489
Nürnberg

Themenbereich 1:

Reservierung und Belegung von Lernräumen

Moderation: Christoph Ackermann, Universitätsbibliothek
Erlangen-Nürnberg

Pausenscheiben – Platz-Sharing – Arbeitsplatzräumen –
Anzeige freier Plätze/Belegungsgrad – Reservierung von
Gruppenräumen – Systeme zur technischen Unterstützung –
... und Ihre Themen



*Ergebnisse des
Impulsvortrags von Gerd
Richter (UB Paderborn)*

Pro-
bleme

attraktive
Plätze

führen
zu
Mangel

Mangel

Handfu-
Phänomen
Reservierung
vermeiden

AP im Fluchtweg

Fluchtweg

Wechselnder
Bedarf
(im Sem.-
Verlauf)

Veränderte
Bedürfnisse
im Semester

Schlechte
Stimmung
in Prüfungszeit

Zu wenig
Nutzer

Zu wenig
Nutzung bei
Einzelplätzen

Missbräuchliche
Nutzung

"Fellobett" im
Cameo

Missbrauch
vermeiden

PC-Platz:
PC nicht genutzt

Einzelnutzer
in Gruppenraum

Konkurrenz?

in der
Hochschule

Learning
Lab

Wie mit
Bibliothek
verknüpfen?

andere Lernräume
an der Hochschule

"falsche"
Nutzer

Gruppen oft
nur 2-4 Personen

Ungleiche Auslastung
versch. Standorte

Catwalk
Phänomen

volle Bibliotheken
werden
voller

leere
Zielbibl.
Unattraktiv

Lemminge-
Phänomen:
alle folgen
der Gruppe

Nach Pflicht
Ortsnutzer
Schüler / Studenten

Studierende?

Problem:
"Jerkens sind
überall"

Nicht
unterscheiden?

Wer hat
den Vortrag?

Ziele

jedem überhaupt
ein Platz?

jedem der
richtige Platz

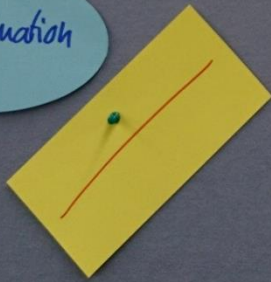
... Kunde findet
spt. nicht den Platz
den es sucht / braucht

Nutzer
können Termine
machen mit Gruppe

wenig Eingriffen
müssen

mehr
Nutzer

Legitimation



Spezial-
räume

Lösungen

Reservierung-
system

Dauer
Häufigkeit

online

an Theke
offline

über
Listen

ein Reservierung von
Gruppenräumen

nur für
Studierende

benötigte
Nutzergruppen

Einzelkabinen

Bescheinigung

hohe
Semesterzahl

$\frac{1}{3}$ für
Tauschbedarf
"wer zuerst kommt..."

benötigt
mit Kind?

teilweise buchbar/
teilweise frei

Raum steht
leer

Dauerschließ-
fach als
Alternative

nur für
Doktoranden

4 Wochen
Abschlusszeit

Kabinen: nur
für
Abschlussarbeiten

1 Woche
pro Semester

6 Wochen?

1 Semester

Gruppenraum

immer 2
Personen
reservieren

Schlüssel-
Ausgabe erst
ab 4 Personen

selbst in
Listen eintragen

'keine
Serienbuchung'

Karten-
Schließung

Reservierung-
system
an Theke

Oldenburger
System

festhalten
der Benutzer-
nummern

Belegungsüber-
sicht
analog / digital?

Infoscreen
mit Raumbe-
legung

QR-Codes
an den Räumen

über OPAC
vormerkbare

Glastüren

Ampel / Auslastungs- anzeige

Stadt als
Lernraum

Ampel
für die ganze
Stadt

im Web
auf Info screen

Theater-
foyer
nutzen

Kooperation
in der Stadt

auf
Webseite

über
Besucher-
zähler

Vermeidung von
Unruhe
durch Kommen
+ Gehen

Visualisieren
welche Einzel-
plätze belegt

"Ampel
flinkt"

Kooperation
i.d.
Hochschule

über ausge-
bene
Pausen schreiben

für
Gruppen-
räume

Plakat
reicht auch
im TB immer Platz

Alternativen
zum Gruppenraum
schaffen

Trennwände
in Gruppen-
räumen

Gruppen-
arbeitszone

Vorteil:
spontane Treffen
"Gruppe wächst"

Sicherheits-
bedenken?

flexible
Höblie run g

Klappstühle

Räume
temporär
umnutzen

Einzelplatz
Rohleuchtung

"Bausatz"
für Einzelplatz
mit Leuchte

nicht
aufäumen

kann Einzel-
oder Gruppenraum-
sein

2x jährlich
umbauen

Lernraum-
Manager

"mehr als
ein Hausmeister"
Bedürfte erkennen

unterschiedlich
laute
Lesesäle

unterschiedlich
laute
Zonen

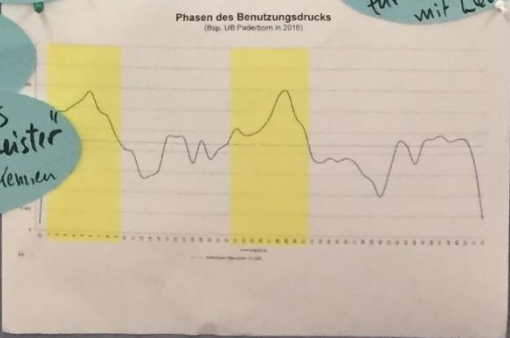
Dienstleister
"selbst
programmiert"

"nicht
Präzise"

affluences
App

Sen Sorentyp
Infrarot / Wärmestrahlung
Lichtschraube

Ausstattung
der Räume
sichtbar machen



Bücher
lang ausleihen
= keine Arbeit

flexible
Räume

das Lernen
Zuhause
Unterstützen

z.B.
Ausleihbarkeit
statt Präsenz

Lernräume
an der Uni
organisieren

Lernraum-
Navigator

Lernorte neben
der
Bibliothek.
ist das Aufgabe
der Bibliothek?

unterschiedliche
Anreize bieten
alle
Standorte gleich
attraktiv

Regulierung über
Öffnungszeiten

24h-Bibl.

keine Lust
kein
Stromanschluss

= anderes
Umfeld
schaffen

Mehr Raum
bauen

unbequeme
plätze
ungeeignete
plätze

Regeln in der
Benutzungsordnung
fachlicher
Bezug

Verhandenen
Raum
umbauen

Platz besser
nutzen

Tisch
Stuhl reicht
+ Strom

Regale
abbauen

elektronische
Raumplanung/
Gestaltung

Büros für
Nutzer öffnen

Lesesäle
neuplanen

Spezial-
räume
öffnen

Besprechungs-
raum für Nutzer
öffnen

Beschwerden
nehmen ab
auch ohne Überwachung

Parkscheiben

"Straßentafel"

nur sinnvolle
in Klausuren-
phase

Wegräumen?
Straßentafel

Kontroll-
Rundgänge

alle aus
der Benutzung
Bibliotheken

keine
ersten Zeiten
mit
2 Personen

Ausgabe
nur in
Prüfungszeiten

Schlund
5-10%
pro Saison

mit
Magnetstreifen/
RFID sichern



Regeln

Christophsel

Themenbereich 2:

Der „ideale“ Lernplatz: Wie sieht er aus? Was ist zu bedenken?

Moderation: Dr. Sandra Heuser, Universitätsbibliothek
Erlangen-Nürnberg

Effektive Lärmdämmung – Sichtschutz – Tischausstattung und
-größe – variabel nutzbare Bereiche – technische Ausstattung
– Lautstärkenzonierung – ... und Ihre Themen

effektive
Lärmdämmung

Sichtschutz

Lautstärken-
Zonierung

Variabel nutzbare
Bereiche

Whiteboards / Stellwände
(ggf. mit akustischer Aus-
stattung) beweglich

Im Gebäude:
unten laut, nach
oben leise

und nach
„Saison“

Bedarf sehr
hoch

Bodenbelag

zum Gegenüber:
ggf. bessere techn.
Ausstattung

„Ampel-System“

Beweglichkeit
• im Raum
• zwischen Räumen

Bedarfe
je nach
Zielgruppe

Akustisch
wirksame Elemente

zum Nachbarn
kaum im Einsatz,
Gespräche, Fläche

Lärm durch
Personal

Saisonale Nutzung
Gruppenraum:
Auch Kleingruppen,
auch leise

freunde
„Räume nutzbar
machen für“ lernen

Ohrtropfen
Kopfhörer

Ohne Schutz:
intime Gruppen

Eindeutige
Regeln

Fluchtwege
freihalten

beliebt:
Plätze mit Aussicht

Rollbare Tische
+ Stühle

Persönlicher
Arbeitsbereich

Arbeitsplatz (Lauder)
Einzelarbeitsplatz

höherer
Platzbedarf

Funktionen

Abwechslung

„Saison“

Steh -
Recherche - PCs

Velfelt Arbeitsplätze je
nach Studienphase
(Checke Report, mögen
Abschlussarbeit)

Öffnungszeiten

PC - Arbeitsplätze
mit guter Ausstattung

Sitzen, Stehen, Liegen
↳ auch mal Konfortstuhl

Ausweichräume
im Bib-Nähe

→ fehlende Aus-
stattung (Möbel,
Technik)

Außenplätze

Höhenverstellbare
Tische

Technische
Ausstattung

ger. AP
Stromanschl./
oder mehr?

→ Problem:
Feste Installation
⇒ ggf. Decke

Stromsäulen

Bodensteckdosen
= Sicherheitsproblem

zugänglichkeit

öffnungszeiten
sonntagsöffnung

Ausleihe Ladekabel
Ausleihe Mehrfach-
steckdosen

WLAN

USB-Lademöglichkeit
· wenig Nachfrage
· evtl. amfänglich

24h-öffnung

Platzbeleuchtung
flexibel · saisonal
· pers. Vorzüge
klassischer Lesesaal

Feste PCs für
Nutzer

CIP-Räume
PC-Räume (evtl.
PC-Arbeitsplätze)

keine Recherche-
PCs

Konferenzbild-
schirme

portable Beamer

DVD-Stationen +
Kopierer
(portabel)

- Laptopausleihe
(im Haus?)
- Tablet-Ausleihe

Flipchart
whiteboard

Möblierung

Reinigung

Komfort

Austauschzyklus
beachten

Liegestühle
innen + außen

Flexibilität bei
Kaufmöbeln +
Schreimerleistung

Lounge-Möbel
Sitzsäcke

Stühle:
Holzschale, Polster
oder Kunststoff,
Bürostühle

Tischausstattung
und -größe

Steharbeitsplätze:
kürzere Verweildauer

Höhenverstellbare
Tische

Tischbreite:
ab 60 cm möglich

Nutzerplätze Laut DIN 67700:

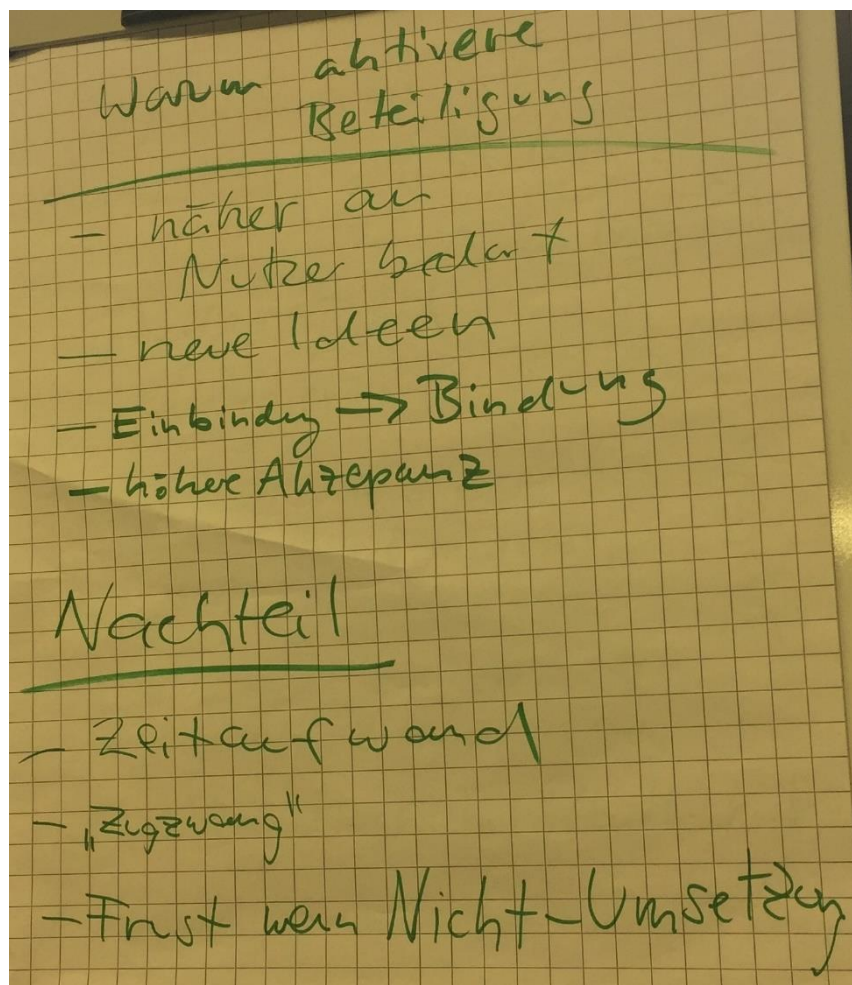
- A) Standard-Arbeitsplätze
- B) Arbeitsplatz für Großformate
- C) Carrell
- D) Steharbeitsplatz
- E) Platz für informelles Arbeiten
- F) Gruppenarbeitszone
- G) Gruppenarbeitsabteil
- H) Sitzstufen
- I) Gaming-Zone
- J) Einzelarbeitsraum
- K) Gruppenarbeitsraum
- L) Eltern-Kind-Raum
- M) Schulungsraum
- N) Makerspace

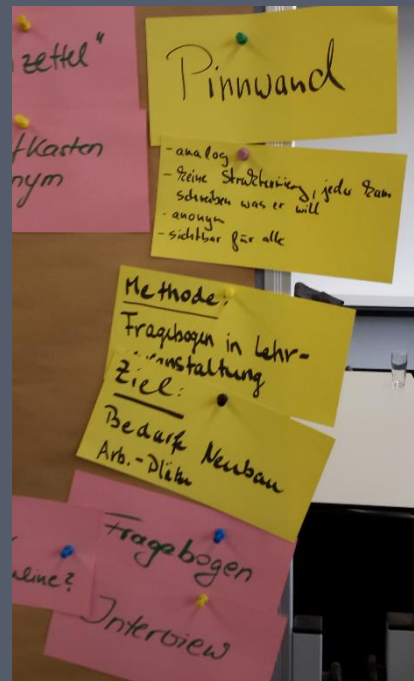
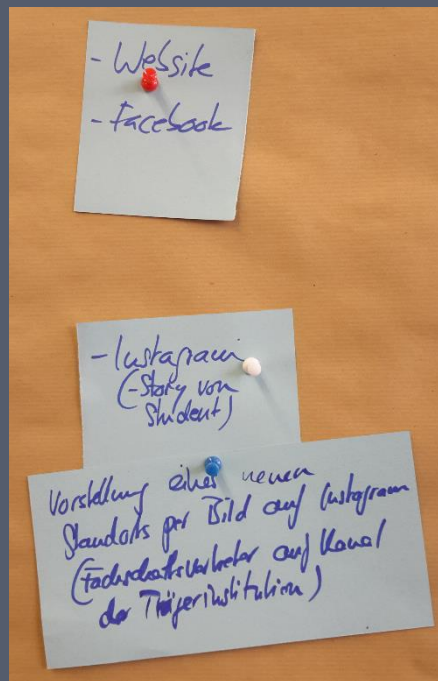
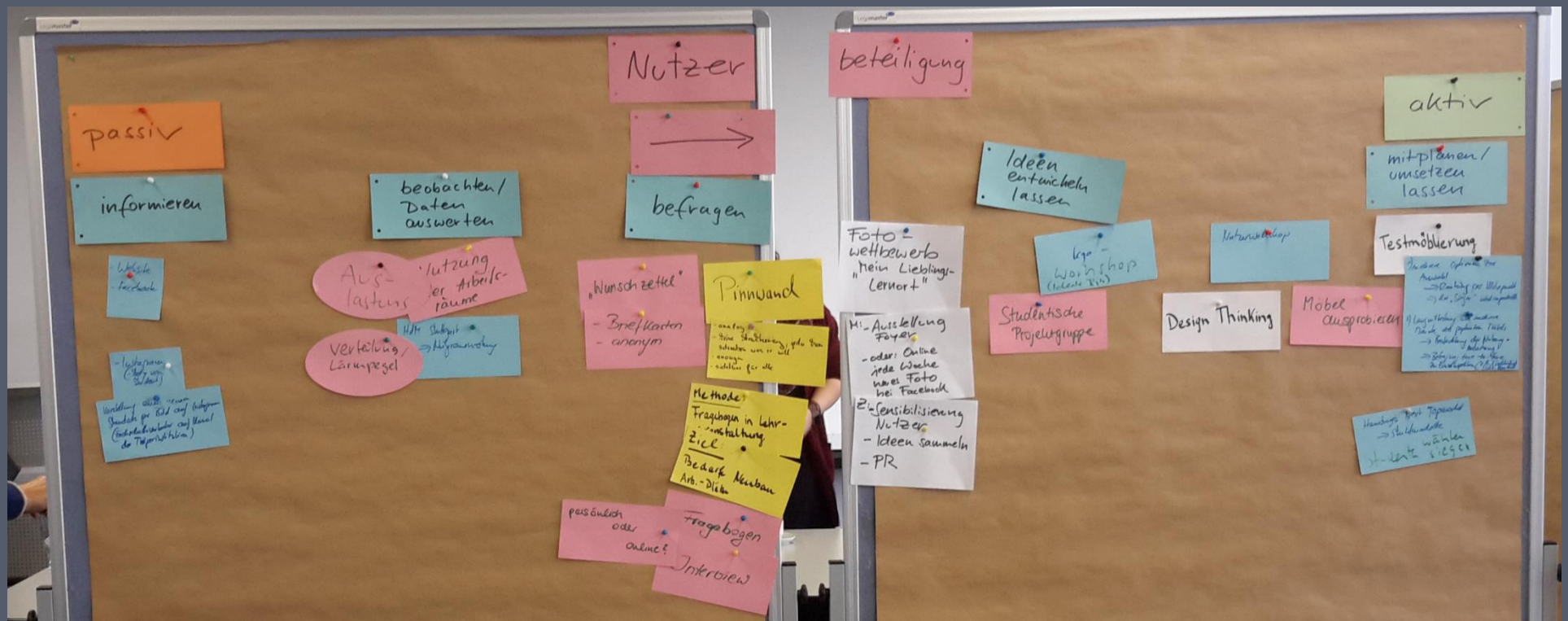
Themenbereich 3:

Planung von Lernräumen und Partizipation von Kundinnen und Kunden

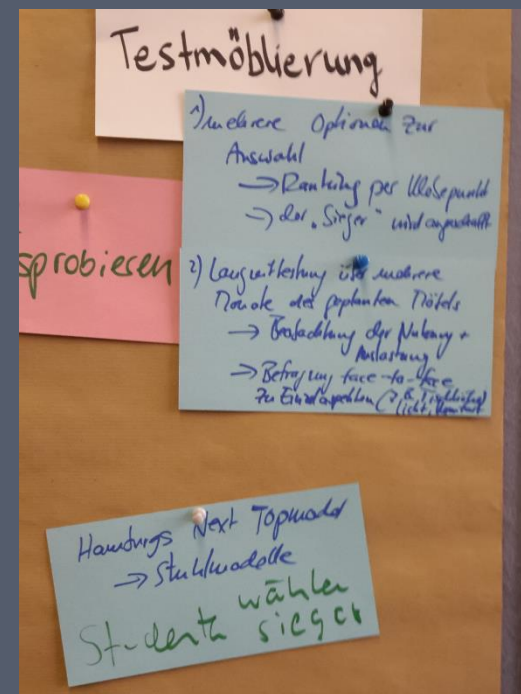
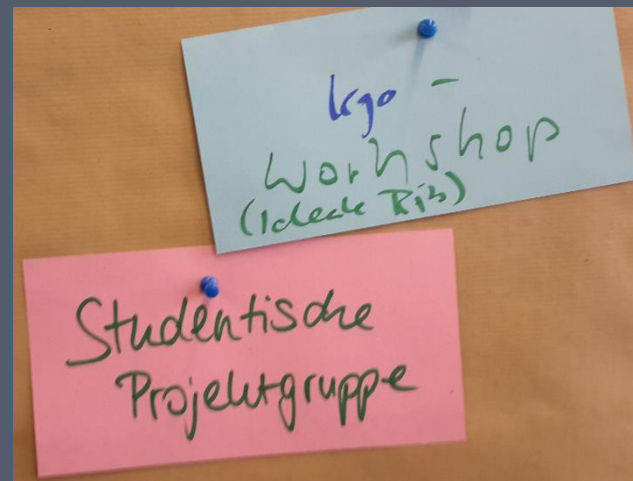
Moderation: Michael Lemke, Universitätsbibliothek Passau

Design Thinking – Teststellungen – Kundenumfragen –
Kundeninformation über Aushänge und Social-Media-Kanäle
– baubegleitende Maßnahmen – ... und Ihre Themen





Gruppe 1



Gruppe 2

passiv

informieren

Bau-
tagebuch

1. Chronologisch,
Online-Infos
u. Baufortschritt
u. Einschränkungen
(Lärm...)

2. Information
PR

3. Website
direkt konstant
funktion

beobachten/
Daten
auswerten

Beobachten der
Studenten in sozialen
Netzwerken (Jodel, Face-
book)

Begehungs-
studie
Count Heads?
→ Kanten beobachten

Auswertung von
Statistik

Stichprobennähe
Befragung

Nein - Liste

notieren,
welche Anfragen
bisher
abgelehnt
wurde

Nutzer

befragen

Pinnwand im Foyer
"Was gefällt dir hier?"
"Warum bist du heute hier?"
"Was missst du in der Sib?"

Online - Umfrage
oder
Papier im Lesesaal
auslegen?

Online - Umfragen
auch zu kleinen Themen
(Anleitungung ja oder
nein)

Power - Uhr
(Voll - Nutzer - die jede
befragen Tag in der
Sib sind)

beteiligung

Ideen
entwickeln
lassen

Kommunikations-
an der Ausläufe
(Postkarte, Karte, Foto/
Frage)

Kritik / Vorschlags-
Briefkasten

Foto -
wettbewerb
"mein Lieblings-
Lernort"

M: Ausstellung
Foyer
- oder: Online
jede Woche
neues Foto
bei Facebook

Z: Sensibilisierung
Nutzer
- Ideen sammeln
- PR

Feedback - Wall
(via padlet → r. ETH
Zürich)

Idee der Lernwelt
- flexible Nutzung,
Benutzer kann selbst
gestalten lassen

aktiv

mitplanen/
umsetzen
lassen

Design - Thinking - U/S
der Entwicklung + Testung
von Lösungen
(mit Fokus - Kundengruppen)

Lernort - Plätze von
Kunden zur stellen lassen
+ testen + evaluieren

- te Nutzergruppe
definierte

> Persona
erstellen

= fiktiv. Vertreter
einer Nutzer-
gruppe

"Probesitzen"
mit Abstimmung
Stich für
Favorit

Befragung Studenten
→ Wie soll ein neuer
Raum eingerichtet
werden?
→ Ergebnisse umgesetzt

Projekt "Move"
→ Verbesserungs-
management
durch Studierende /
HA

HS Hof

Move
- Online Plattform zum
Einreichen von Verbesserung
Vorschlägen
→ über Hochschulleitung
- beste Ideen / Vorschläge werden
jedes Semester präsentiert

Beobachten der
Studenten in sozialen
Netzwerken (Jodel, Face-
book)

Begehungs-
studie
Count Heads?
→ Kanten beobachten

Auswertung von
Statistik

Stichprobennähe
Befragung

Nein - Liste

notieren,
welche Anfragen
bisher
abgelehnt
wurde

Pinnwand im Foyer
"Was gefällt dir hier?"
"Warum bist du heute hier?"
"Was missst du in der Sib?"

Online - Umfrage
oder
Papier im Lesesaal
auslegen?

Online - Umfragen
auch zu kleinen Themen
(Anleitungung ja oder
nein)

Power - Uhr
(Voll - Nutzer - die jede
befragen Tag in der
Sib sind)

Foto -
wettbewerb
"mein Lieblings-
Lernort"

M: Ausstellung
Foyer
- oder: Online
jede Woche
neues Foto
bei Facebook

Z: Sensibilisierung
Nutzer
- Ideen sammeln
- PR

Feedback - Wall
(via padlet → r. ETH
Zürich)

Idee der Lernwelt
- flexible Nutzung,
Benutzer kann selbst
gestalten lassen

Befragung Studenten
→ Wie soll ein neuer
Raum eingerichtet
werden?
→ Ergebnisse umgesetzt

Projekt "Move"
→ Verbesserungs-
management
durch Studierende /
HA

HS Hof

Move
- Online Plattform zum
Einreichen von Verbesserung
Vorschlägen
→ über Hochschulleitung
- beste Ideen / Vorschläge werden
jedes Semester präsentiert

Design - Thinking - U/S
der Entwicklung + Testung
von Lösungen
(mit Fokus - Kundengruppen)

Lernort - Plätze von
Kunden zur stellen lassen
+ testen + evaluieren

- te Nutzergruppe
definierte

> Persona
erstellen

= fiktiv. Vertreter
einer Nutzer-
gruppe

"Probesitzen"
mit Abstimmung
Stich für
Favorit

Nutzerbeteiligung in den

Planungsphasen

Gestaltungs-ideen

- Ideen sammeln, strukturieren u. auswählen

Visualisieren/Prototyp

- Experimentierfläche schaffen

(iterativ)

Testen/Feedback

- Gestaltungs-idee auswählen, anpassen u. umsetzen

Synthese

- Infos fokussieren
- Konzept anpassen

Recherche

- Informationen über Zielgruppe sammeln

Auftrag/Orga./Konzept

- Rahmen klären
- Projektgruppe festlegen
- Konzept entwerfen

verschiedene Vertreter d. Zielgruppen

Personas
→ "reale" Personen

möglichst vielfältige Gruppen
in denen arbeiten (nicht nur eine)

Austausch/Kommunikation mit Zielgruppe

→ persönlich
→ anonym/ kreativ

Wunschbuch

BenutzerInnen anfragen

Wohnende ich Nachbarn?

Stakeholder
- Prof.
- Experten-Stud.
(Marketing)

Be-fragung außerhalb der Bib. (z.B. Haus)

Hausmeister eigene Mitarbeiter

Erfahrungswerte in Planung einbringen

Fläche zum Schreiben/Zeichnen

Planung

Direkte Ansprache

Nachfragen in Projektgruppe aufnehmen

Nachfragen-Habituat aufnehmen

Wunschort
- andere Bib.
- Starbuchs

- WG-Lernort

Modell = Bibliothek
muss abgelesen u. dem Anführer

Baustellenbegehung

Möbel-Schulzone, im Originalskizzen aufstellen

Teststellung Möbel

Möbel testen lassen Punkte vorgeben lassen

Problem Vergabe recht

verschiedene Wohnformen
Vorfälle, Diskussionen, (Bib.),
Möbel, usw. - dann Bilder zeigen (Möbel, Bücher, ...)

Erfahrungsaustausch/Abklärung

Plan zeichnen

Abstimmung der Skizze

In Karten der Bib. einzeichnen lassen

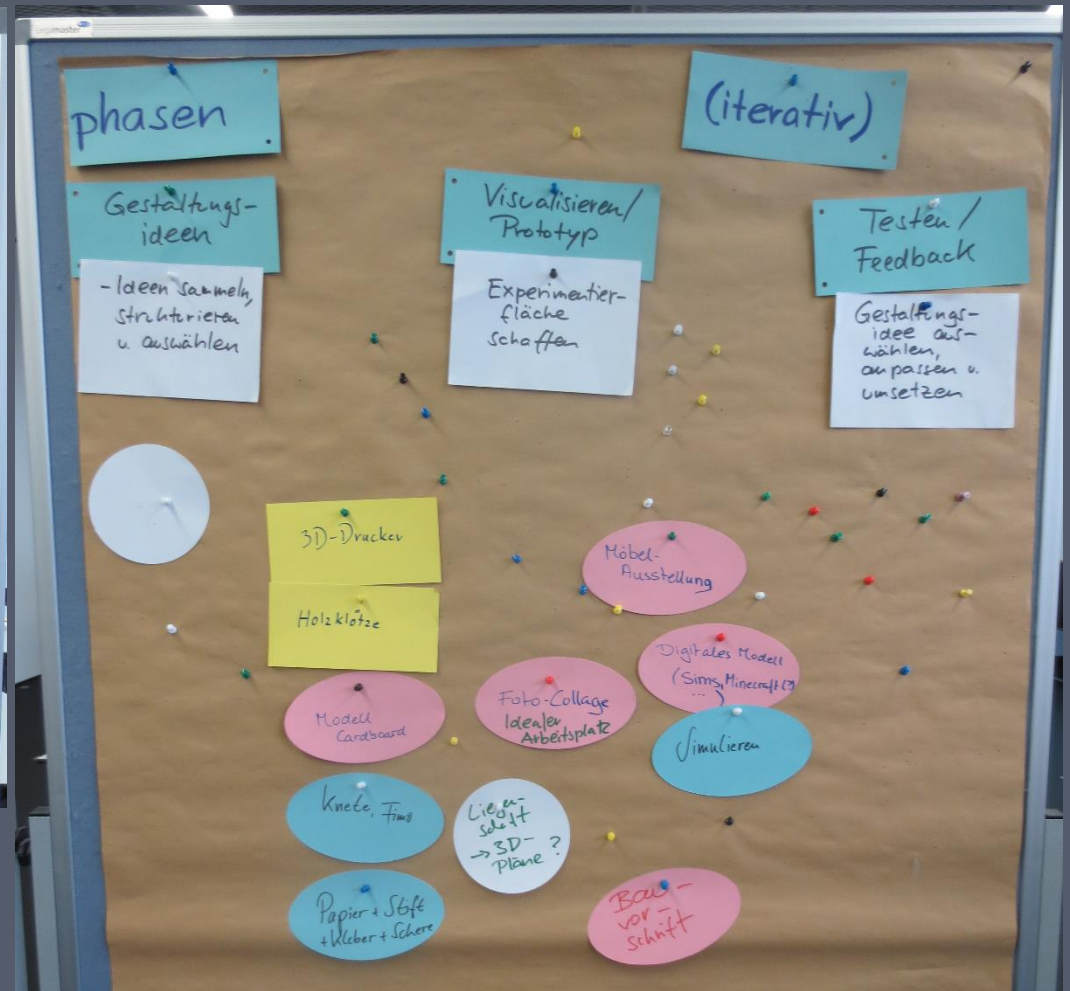
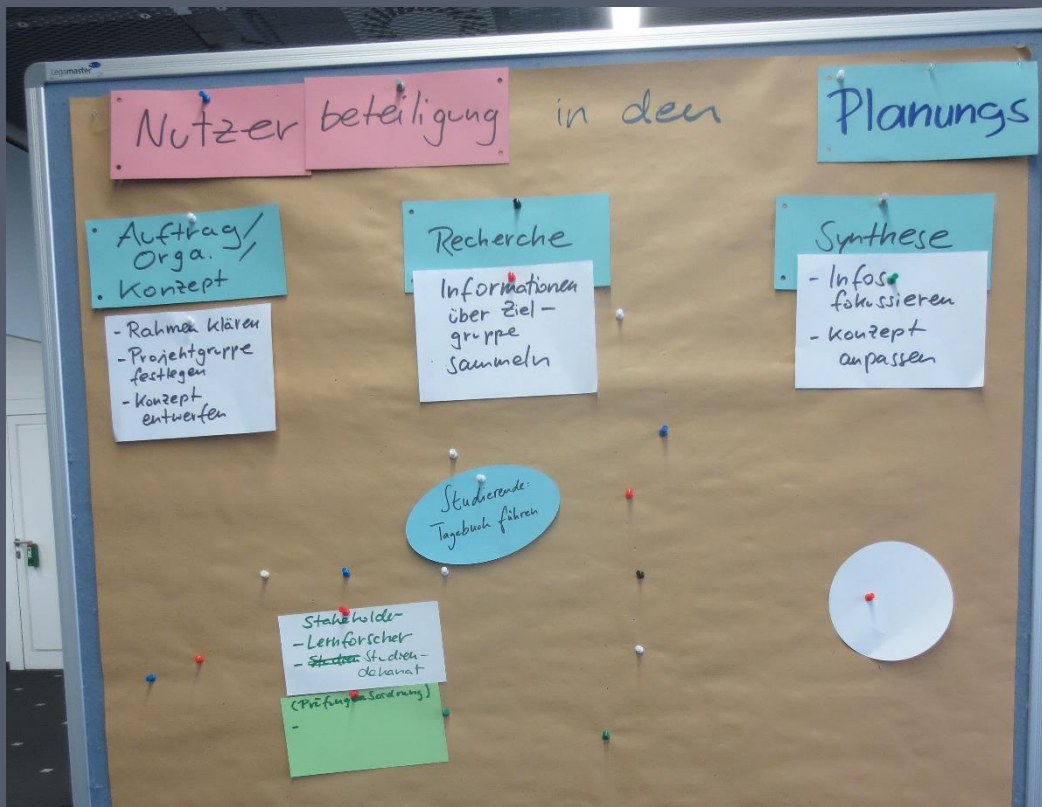
L-orte

L-orte

Design-Workshop mit Skizzen + visu. Mitarbeit

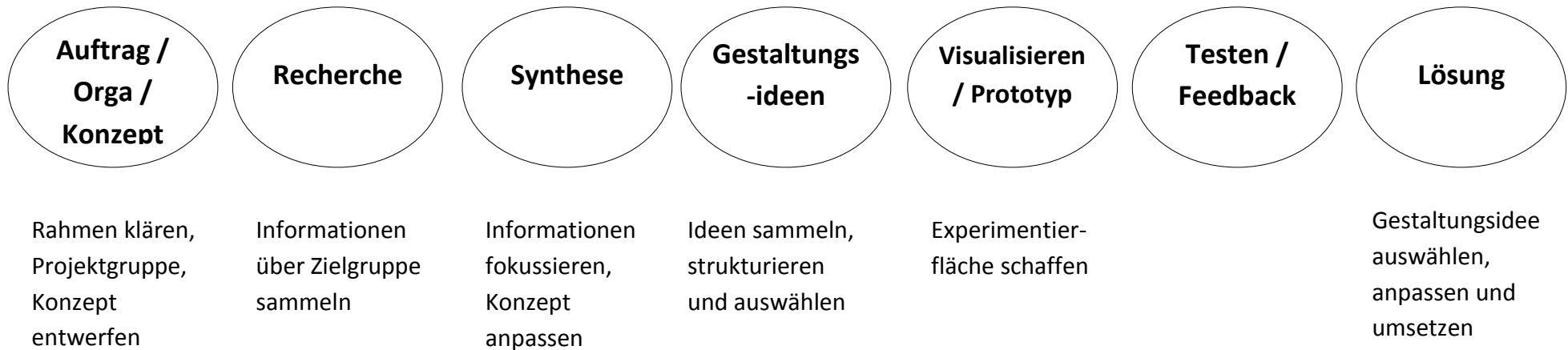
Legobaukasten

Fotowand Lieblingsort "Heideort"



Gruppe 4

Planungsphasen (iterativer Prozess)



Quelle: angelehnt an Poth, Daniela (2018): Der „Digital Creative Space“ der SUB Göttingen – eine Experimentierfläche, Folie 4, auf: https://dini.de/fileadmin/ag/lernraeume/DigitalCreativeSpace_SUB_Goettingen_Poth.pdf
und Gürtler, Jochen (u.a.) (2013): 30 Minuten Design Thinking, S. 34.

Nutzerbeteiligung

passiv



aktiv

informieren

beobachten /
Daten auswerten

befragen

Ideen entwickeln
lassen

mitplanen /
gestalten lassen

Quelle: angelehnt an Ilg, Jens (2018): Innenarchitekt auf Zeit (Projekt UB Rostock), Folie 2, auf:

https://dini.de/fileadmin/ag/lernraeume/Ethnografie_Partizipation_Lernraumgestaltung_Teil_2_Ilg.pdf

Tisch 3 - Diskussionsergebnisse

Vorteile einer aktiven/aktiveren Einbindung von Nutzern in die Lernraumplanung

- Näher am Nutzerbedarf
- Neue Ideen
- Einbindung der Nutzer stärkt deren Bindung an die Bibliothek
- Höhere Akzeptanz der Ergebnisse

Nachteile einer aktiven/aktiveren Einbindung von Nutzern in die Lernraumplanung

- Höherer Zeitaufwand
- Bibliothek gerät in „Zugzwang“
- Frust bei Nutzern, wenn Vorschläge nicht umsetzbar sind

Bedingungen für eine gute Einbindung von Nutzern in die Lernraumplanung

- Moderation (Aufgabe der Bibliothek oder besser Experten von außen?)
- Rekrutierung von Freiwilligen
- Einbindung in die Lehre, z.B. als Studienprojekte
(Innen-/Architektur, Marketing, Pädagogik, ...)
- Zielgruppe den persönlichen Nutzen vermitteln
Ideal: sollten Ergebnis selbst erleben können
(aufgrund langer Bauphasen bei Studenten aber häufig nicht möglich)
- Grenzen kommunizieren, um Frust zu vermeiden
(Etat, Bauvorschriften und weitere Rahmenbedingungen)

Themenbereich 4:

Einsatz neuer und innovativer (technischer) Lösungen

Moderation: Dr. Christoph Mitscherling,
Universitätsbibliothek der TU München

(Indoor)-Navigation – Abholautomaten – Multitouch-Tables –
fluide Aufstellung – ... und Ihre Themen

VR

Ausruhe PowerBank

Schlafen

(overstatement)
Ressourcen!
finanziell / personell

Augmented
Reality

"blended learning"
→ Schulungsinhalte
erlebbar machen

S. p vs. e

Kunden
schlafen lassen?!

Überzüge
(waschbar)

Smart Moring

Platz f. Jogh

Sitzbälle /
Swopper

Laufband mit
Arbeitsplatz

holmverstellbare
Tische

Wieso in die Bib.?

der persönliche
Kontakt
ist wichtig

Bezeichnung
- Informationskompetenz
- Schulungen

Bib. als
zentrale Anlaufstelle
Wissensmanagement

Bibliothek
als sozialer
Ort

neue Themen
- u.a.: OA
- Lit. Verwaltung
- Bibliothek
- f16

a) Probleme selbst
lösen → Videos

b) Aufgaben selber
haben

Bib. als
Influencer
→ Handy-Videos
vs. professionelle
Videos

es gibt
Regeln

Service

FIS/Bibliometrie

Info. Kompetenz
⇓
Medienkompetenz

Bib. als
Kommunität

Koop. der
Bib. mit Referenz
Strukturen
→ gemeinsames
Kommunikations-
netzwerk

mit RZ
zusammen
Thebsticht

Rückmeldung-
automat
↳ alles automatisch
stellen?

Informationen
woher?

⑥

Austausch

Best-Practice
Bsp.

Konferenzen/
Fachmessen

|||||

Kollegialer Austausch

|||||

Andere Bib's
(Spionage) ☺

|||||

Kunden (beschwerden)
Feedback

|||||

Fachlit.

|||||

Vorgesetzte (HSL)

|||||

Andere Branchen
(Hotels, Museen, ...)

|||||

Workshops mit
Studenten / Kunden

|||||

Werbung

|||||

Vermittlung in die
Fakultäten / RZ
etc

|||||

inst bib o.ä
Blogs

|||||

③

24h'-Zugänge
automatisiert

Maker Spaces

Laser-Cutter

Bau von Modellen

3D-Drucker

andere
Ausbildungsinhalte?

→ Maker Space

Spezialisiertes
Personal
benötigt

Sicher sein? ?

es geht um
Skills

im Rahmen von
Studiengrammen

z. Privatsponsoren
z. Freizeitprojekte

eher in der Fakultät?

Ein Thema für
ÖBs?

Kopp. mit
Ext. Anbietern
FabLab

'Lernberake'
↳ bspw. in
↳ im Schulfachraum

liegt eher
bei den Fakultäten
oder
offenen Lernräume

man muß
"verlassen können"

muss barriere
möglich sein;

für alle mit
denkbar;

- Regeln definieren;

Videobüberwachung
(als Abschreckung)

"Schleuse" für
nur eine Person

Kein
Sicherheitsdienst

Vandalismus
(durch nicht)

Diebstahl:
eher nicht

in Pufferzone:
zusätzlicher
Putzdienst

Nur mit
RFID?
nicht unbedingt!

die mehr
Forderungen nach
vol. Öffnungszeiten

Präsentationstechn.
über

gemeinsames
Arbeiten
Touch Tables etc.

Belegungsdichte
messen

→ Zahlung - Algorithmus
→ Ampel

Video-Spuren
auf SD-Karten
über Ausleihe

Fahrbarer
Bildschirm

Belegung
von Lernplätzen

manuelle
Zählung

für
Stellfläche mit
TouchScreen

- Präsentation
über

Öffentlichkeit
"leben"

Feedback der
Öffentlichkeit?

Skype-Meeting
+ Konferenzsit.

elektr. Tisch

zum Spielen
(Ablenkung)

Literatur mit
einem "Wisch"

Kollaborativ
arbeiten

Count the
Traffic

→ wie werden unsere
APs genutzt?

gleichzeitige
Access-Point
→ Ein-/Ausgangszählung

Access-Points
messen
Belegungsdichte

RFID-Chips
unter Straße?

digit. Forschungs-
umgebung

Alexa - Skills /
Ankunft

Indoor-Navigation
System

RFID-Techniken

z.H. noch
nicht
angewandt...

Fragen nach
Leihfrist etc.
↳ Konto
! Datenschutz

Beacon ?!

E-Medien
werden gut genutzt

↳ müssen wir diese
Bestände überhaupt
halten?

phys. vs. dig. tale
Bestände

Smart-Shelf
als Lösung?

- für bestimmte
Bestände!
- Nutzungsfähigkeit

digitales Regal
(Präsentation der
dig. Bestände)

QR-Code
Magnet
(Einkeller)

Aufkleber
auf Büchern

Bildschirm an
jedem Regal
(schön / ansprechend)

Zufalls mit decken

browsen
"mit Lücken"

Neuerscheinungs-
dienst

- RSS-Feed
- P+e
- Bildschirm an der Theke
- Facebook

E-Circle



1011
Supermärkten
betreten?

alles zu
Google ? ?